Redebeitrag Bürgermeister Karl Heinz Simon
Zu TOP 08 der Verbandsgemeinderatssitzung am 12.02.2020
Wirtschaftsplan Abwasserwerk der Verbandsgemeinde Zell (Mosel) für das Jahr 2020

Der Wirtschaftsplan 2020, den wir Ihnen heute zur abschließenden Beratung und Entscheidung vorlegen, ist in den Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen, die Entgelte bleiben auch im dritten Jahr in Folge stabil und der Vermögensplan setzt die umfangreiche Investitionstätigkeit fort, um unsere Abwasserentsorgung auf einem modernen Stand zu halten und für künftige Risiken gewappnet zu sein.

Beim Schmutzwasser bemisst sich das Verhältnis der Erträge aus dem wiederkehrenden Beitrag Schmutzwasser (880.000 EUR) und den verbrauchsabhängigen Schmutzwasser-Gebühren (SW Sondereinleiter = 480.000 EUR, Zusatzgebühren Weinhandel = 36.000 EUR und SW-Gebühren = 1.573.000 EUR zus.: 2.089.000 EUR) auf jetzt 29,64% zu 70,36%. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Verhältnis (vorher 32:68) deutlich verschoben. Die Ursache liegt bei wesentlich höheren Erträgen bei den Sondereinleitern. Diese Erträge steigen im absoluten um 198 T€, dies sind rund 70%. Dieses Verhältnis ist für uns hier im Rat immer ein wichtiger Faktor bei der Gebührenkalkulation.

Erfolgsplan

Wie bereits beim Jahresabschluss erwähnt, hat sich der Wasserverbrauch stabilisiert. Wir rechnen bei den Schmutzwassergebühren mit einem Mehrertrag von 22 T€. Der Personalaufwand liegt bei 774 T€ und damit lediglich um 15.000 € höher als im lfd. Jahr. Bei den Stromkosten rechnen wir in diesem Jahr - erneut - mit einem spürbaren Anstieg von 52 T€.

Dies hängt zusammen a) mit einem Energiemehrbedarf an der Kläranlage in Bullay (dies in Zusammenhang auch mit den erwähnten Mehrerträgen durch Sondereinleiter), und b) auch mit einer deutlichen Preissteigerung. Dies gilt im Übrigen auch für die Kosten der Klärschlammbeseitigung mit 58 T€. Auch dies steht in Zusammenhang mit dem Sondereinleiter, sodaß den erwarteten Mehrerträgen auch Mehraufwendungen gegenüberstehen.

Die Überprüfung und darauf aufbauend die Unterhaltung von Ortssammlern wird mit der zuletzt spürbar erhöhten Intensität fortgesetzt.

Der Zinsaufwand für unsere Investitionskredite sinkt erneut auf jetzt 340 T€. Der Anteil am Aufwand sinkt auf jetzt 8,0%; Anfang der 2000er Jahre lag der Anteil noch bei über 18 %. Die anhaltende Niedrigzinsphase hat unser Werk dazu genutzt, die Zinsen grundsätzlich für die Gesamtlaufzeit unserer Kredite festzuschreiben und damit langfristig zu sichern.

Die Abschreibungen steigen um 63 T€ auf jetzt 1.776 T€, dem höchsten Stand, den unser Werk jemals zu verzeichnen hatte. Nach Abzug der Auflösung der einmaligen Beiträge belaufen sie sich immer noch auf 1.347 T€. Über die Abschreibungen müssen die planmäßigen Tilgungsleistungen, vorgesehen sind 1.322 T€, also 37 T€ mehr als im Vorjahr, erwirtschaftet werden.

Sie erkennen dies an den beiden Zahlen - das haut gerade so noch hin. Zur Erinnerung: Im Jahr 2006 lagen die Tilgungsleistungen noch bei 684 T€! Innerhalb von nur 14 Jahren ein Anstieg um 93,8 %, das sind 648 T€ mehr im Jahr! Dahinter steht eine Vielzahl an Investitionen unseres Werkes.

Sie sehen aber auch am heutigen Wirtschaftsplan: Die Notwendigkeit zu Investitionen ist weiterhin gegeben. 41,8 % unserer Aufwendungen insgesamt sind also Abschreibungen die wir erwirtschaften müssen. Wir sehen daran, welch hoher lfd. Entgeltbedarf alleine durch unsere nicht über einmalige Beiträge finanzierten Investitionen verursacht wird. Das sind die häufig zitierten Fixkosten, die für alle erschlossenen Grundstücke anfallen, ob dort Verbrauch stattfindet oder auch nicht!

Vermögensplan

Ein Schwerpunkt ist auch im Jahr 2020 der Vermögensplan und damit die Investitionstätigkeit. In dem Planvolumen von 7.029 T€ sind neben der Kredittilgung von 1.322 T€ für Investitionen in neue bzw. zu erneuernde Anlagen 5.277 T€ vorgesehen. Ein äußerst anspruchsvolles Bauprogramm wartet darauf, umgesetzt zu werden.

Die geplanten Maßnahmen finden vornehmlich in Bullay (513 T€), Grenderich (179 T€) und in der Stadt Zell (1.093 T€) statt. Hier stehen Erneuerungen von Schmutz- und Regenwasser- sowie Mischwasserkanalleitungen an.

Erwähnen möchte ich daneben auch die Verlegung einer neuen Schmutzwasserleitung vom Barl direkt in Richtung Kläranlage sowie dem Bau eines Dükers durch die Mosel. Damit wollen wir die bei Starkregen auftretenden hydraulischen Überlastungen insbesondere in Kaimt abstellen. 700 T€ sind dafür vorgesehen.

800 T€ sollen in diesem Jahr in die Kläranlage Zell-Bullay-Alf investiert werden. Neben der Ausführungsplanung rechnen wir mit dem Baubeginn für den 1. Bauabschnitt dieser großen Maßnahme zur Umrüstung der Kläranlage auf anaerobe Stabilisierung des Klärschlamms.

Für die Erneuerung der Kläranlage Grenderich sind an Planungsleistungen 652 T€ vorgesehen und für Maßnahmen an der Kläranlage in Pünderich weitere 123 T€. Dort liegt unser Anteil bei knapp 50 T€.

Eingearbeitet ist auch die systematische Untersuchung unserer Kanalleitungen durch TV-Befahrungen und darauf aufbauend die Anlegung eines Kanalkatasters sowie Kanalsanierungskonzepte.

Auch der Neubau des Verwaltungsgebäudes findet im diesjährigen Vermögensplan – entsprechend der vorgesehenen Nutzung – mit 250 T€ seinen Niederschlag.

Finanzierung

Für die anstehenden Investitionen an unseren Abwasseranlagen rechnen wir in 2020 mit zinslosen Darlehen des Landes in Höhe von 756 T€.

Darüber hinaus werden Zuschüsse für Kanalsanierungskonzepte und Gutachten von 26 T€ sowie für Umbau- und Erneuerungsmaßnahmen (Energiebonus) in Höhe von 200 T€ im Wirtschaftsjahr 2020 gerechnet. Erstmals konnten auch Zuschüsse nach der Kommunalrichtlinie (KRL) des Bundes – hier für das Projekt „Umrüstung der Kläranlage ZBA auf Schlammfaulung, pp.“ – beantragt werden. Für das Jahr 2020 wird für insgesamt drei Förderschwerpunkte mit einem Zuschuss von zusammen 197 T€ gerechnet..

Die Grundstückseigentümer tragen mit Kanalbaubeiträgen in Höhe von insgesamt 632 T€ sowie die Gemeinden, das Land und der Landkreis mit Investitionskostenbeiträgen für die Straßenoberflächenentwässerung in Höhe von insgesamt 289 T€ zur Finanzierung bei. Zur Finanzierung der anderweitig nicht gedeckten Investitionsausgaben ist die Aufnahme von Krediten vom Kreditmarkt in Höhe von 3.153 T€ erforderlich.

Abschluss

Mit diesem Wirtschaftsplan – sowohl im laufenden Betrieb als auch bei den Investitionen in die Zukunft - stellt sich unser Werk seinen Aufgaben. Unser Werk beschreitet auch neue Wege, um den umweltpolitischen Zielen gerecht zu werden und dabei dennoch die Abwasserbeseitigung für den Entgeltzahler tragbar zu halten.

Die freiwillige Teilnahme unseres Werkes am Benchmarking erhöht beispielsweise auch die Förderung unserer Projekte.

Die Umstellung der Kläranlage in Zell-Bullay-Alf ist ein Großprojekt von 7,5 Mio. € und bindet erhebliche personelle Ressourcen im Werk. Ebenso kann man dies für die vorgesehene Erneuerung der Kläranlage in Grenderich sagen.

Die kontinuierliche TV-Befahrung der Kanäle und der Aufbau des Kanalkatasters macht gleichzeitig unseren Anlagenbestand transparent und ermöglicht es uns, frühzeitig die notwendigen Weichenstellungen vorzunehmen.

Abschließend danke ich Herrn Halbleib und seinem Team auf den Kläranlagen und in der Verwaltung für die Erstellung des Wirtschaftsplanes. Werkausschuss und Hauptausschuss haben diesen Wirtschaftsplan intensiv vorberaten und empfehlen jeweils dessen Verabschiedung.